

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Erst mal möchte ich mich vorstellen: Ich heiße Dieter bin 48 Jahre, hab einen kleinen Bauch, mein bestes Stück ist 19,5 x 3,5 cm. habe Erfahrungen mit Frauen, mit Männern und beide zusammen, aber immer nur „normaler“ Sex. Ich bin in der Nähe von Neumünster geboren und lebe jetzt in Nordjütland in der Nähe von Sagen. Wenn jemand Interesse zur Kontaktaufnahme oder Erfahrungsaustausch hat: dieteru...@yahoo.dk

ICH mit Hunden? Niiieeeee!!!! mir kommt kein Hund ins Haus!

So hatte ich immer gedacht, aber irgendwann musste ich dann meine Meinung doch ändern. Vor 4 Jahren rief mich mein dänischer Freund Rolv an und fragte mich, ob ich auf ihrem jungen Schäferhund 2 Tage aufpassen könne, da er mit seiner Frau Brita und mit dem Hundepärchen zu einer Hundausstellung wollte und mit 2 Rüden würde das nicht gut gehen.

Er kannte meine Einstellung zu Hunden und sagte gleich, ich muss ihn nicht zu mir nach Hause nehmen, ich kann auch bei ihnen im Gästezimmer schlafen.

Weil mir die beiden auch schon viel geholfen hatten, und ich nichts weiter vor hatte, sagte ich zu. Freitag Abend: die beiden waren schon weg und ich machte es mir vor dem Fernsehapparat bequem. Erdnüsse ein Glass Wein und was schönes zu rauchen. Letzte Woche hatte ich mir Woodstock runtergeladen und wollte es mir mal richtig in Ruhe ansehen. Die Tüte kommt gut, der Hund lag auf seinem Platz, und ich war ganz in Woodstock versunken.

Grandfunk Railroad, ich spürte was an meinem Bein und musste sehen wie der Hund mein Schienbein umklammerte und Fickbewegungen machte. Ich fing an den Hund zu streicheln und sprach ihn wohl wegen meinem voll gedröhnten Schädel an, was er zum Anlass nahm auf den Sessel zu springen und mein Gesicht abzulecken. Er stand mit den Hinterpfoten auf den Armlehnen und mit den vorderen rechts und links von meinem Hals, auf der Rückenlehne. Vor mir sah ich seinen Bauch und den kleinen Fellbeutel vor seinem Sack. Vorn war eine kleine rote Spitze zu sehen und irgendwie interessierte mich auf einmal diese kleine Spitze mehr als Woodstock.

Ich griff zu dem Fellbeutel und begann ihn leicht zu kneten. Die kleine Spitze wurde immer länger und ich spürte ein geiles kribbeln im Bauch. Der Hund schien meine aufkommende Geilheit zu spüren und kletterte etwas höher, so dass ich diesen geilen noch immer dünnen, aber langen Stift direkt vor dem Gesicht hatte, ich konnte mich dabei nicht beherrschen und fing an, leicht daran zu lecken, dabei sah ich wie er langsam dicker wurde.

Der Hund war wohl so geil das er sofort ficken musste und eh ich mich versah fickte er mich in den Mund. Nach kurzer Zeit spritzte mir was in den Mund und ich dachte der Hund pisst mir jetzt rein. Ich stieß ihn schnell weg. Er sprang auf den Boden und fing an, seinen Fickschwanz zu waschen. Ich schimpfte erst mit ihm, merkte dann aber, das dass keine Pisse war und sah noch einige Tropfen davon auf der Sessellehne. Ich beugte mich runter und roch daran. Es hatte einen angenehmen leicht nussigen Geruch, was mich dazu brachte nochmals daran zu lecken, ich weiß nicht wie ich den geilen Geschmack beschreiben soll, leicht nach gesalzener Nuss aber leicht bitter dabei, auf alle Fälle wahnsinnig geil. Ich sah zu dem Hund runter, den ich jetzt schon mit anderen Augen sah. Er blickte zurück, und es sah aus als wenn er mich auslachte, aber dabei hatte er auch etwas forderndes im Blick. Ich sagte zu ihm: " Du hast mich überzeugt, komm her". darauf sprang er sofort wieder auf den Sessel und diesmal nahm ich den vor meinen Augen hin und her schwingenden Prügel sofort in den Mund woraufhin er sofort mit hektischen Fickbewegungen anfang.

Ich schloss meine Lippen um seinen Schwanz und fing an den Hundepimmel in meinem Mund zu genießen und saugte daran. Als mir wieder dieser dünne Strahl in den Mund schoss, hielt ich diesmal meine Lippen geschlossen, damit mir nichts von dem köstlichen Saft verloren ging, ich fing an alles genüsslich zu schlucken. Ich dachte, das es bald aufhören müsste.

Damals war ich der Meinung es wäre ihm gekommen, jetzt weiß ich es besser: — Hunde spritzen die ganze Zeit beim Ficken, um alles schön gleitend zu halten, deswegen ist der Vorsaft so dünn—.

Während der Hundepimmel so in meinem Mund und hin und her ging, zog ich mir die Hosen aus und begann zu wichsen. , den anderen Arm hatte ich um den Hundearsch geschlungen um mir diesen

Pimmel noch tiefer in den Hals zu stoßen. Ich saugte wie verrückt an diesem geilten Fickprügel und musste ganz schnell lernen, das es noch ganz anders ist wenn der Hund dann richtig abspritzt. Ich hatte Schwierigkeiten, die Lippen geschlossen zu halten und die ganze Sahne zu schlucken. Der Hund sprang dann wieder auf den Boden und als er sah wie ich meinen Schwanz wichste, kam er heran und fing an mir Schwanz, Sack -und als ich die Beine anzog und weiter spreizte- auch das Arschloch zu lecken, wobei seine Zunge das Loch gründlich reinigte.

Da konnte ich nicht mehr an mich halten und fing an eine ungeheure Menge abzuspritzen, was den Hund dazu brachte wieder meinen Schwanz sauber zu lecken, der jetzt so empfindlich war, das ich es beinahe nicht mehr ertragen konnte, als seine Zunge um meine Eichel kreiste. Als alles sauber war legte er sich wieder auf den Boden und fing an seinen eignen Fickständer zu waschen. Ich sah ihn dabei fasziniert zu und konnte das eben erlebte noch nicht ganz begreifen.

Ich merkte auf einmal, das ich noch immer ein Teil seiner Sahne im Mund hatte und den Nachgeschmack genoss. Dadurch wurde ich gleich wieder geil und begann langsam wieder zu wichsen. „Na du kleiner geiler Köter“ sagte ich zu ihm. „Ob wir es wohl auch schaffen, miteinander zu ficken?“

Als wenn er mich verstanden hätte, stand er auf und stellte sich neben den Sessel. Voller Geilheit griff ich mit der anderen Hand unter seinen Bauch und begann wieder diesen geilten Fellbeutel zu kneten. Als sich dabei nichts tat, stand ich vom Sessel auf und legte mich auf den Boden unter seinem Bauch nahm den Fellbeutel, denn sein Ständer war jetzt wieder ganz verschwunden, in den Mund. Ich merkte, das der allerdings etwas nach Pisse schmeckte und roch, das störte mich jetzt aber nicht mehr, es machte mich im Gegenteil noch geiler. Ich saugte wie wild alles was noch von seine Wäsche an Speichel da war und auch den ganzen Pissegeschmack aus dem Fell raus. Langsam nahm auch sein Glied wieder Form an und kam wieder zum Vorschein. Ich betrachtete es jetzt zum ersten Mal genauer und war fasziniert von der lilaroten Färbung, der doch etwas ungewohnten Form mit der kleinen geilten Spitze an der sonst flachen Kuppe. Ich begann diese Spitze jetzt wieder mit der Zunge zu bearbeiten, was mir zur Belohnung gleich wieder einen dünnen scharfen Strahl in den Mund bescherte. Ich schloss die Lippen jetzt wieder um seine Schaftspitze und fing bewusster an seinen geilten Schwanz zu erkunden und saugte ihn langsam wieder in den Mund. Sehr bald stellte ich fest, das dieser Schwanz sehr empfindlich ist, immer wenn ich ihn mit den Zähnen berührte, wurde er schnell kleiner, und das wollte ich ja natürlich nicht. Also blies ich ihn ganz vorsichtig und genoss seine Spritzer in den Mund. Ich wurde dabei so geil, das ich am ganzen Körper zitterte und bald hatte ich nur noch den einen Wunsch, von diesem geilten Köter so richtig durchgefickt zu werden.

Ich kroch unter ihn hervor und kniete mich vor ihn auf den Boden. Er verstand sofort, worauf ich aus war und besprang mich von hinten. Ich spürte wie sein Ständer gegen meine Arschbacken stieß und mich dabei von hinten ganz nass machte, bloß das Arschloch wollte er nicht finden.

Nachdem er mehrmals auf und abgesprungen war, war ich so geil, das ich dachte, wenn er mich nicht gleich durchfickt zerplatze ich. So griff ich hinter mir nach seinem Schwanz und zeigte ihm den Weg zu meiner Rosette.

Als die heiße geile Spitze mein Arschloch berührte stieß ich es ihn etwas entgegen und hatte ganz schnell seinen ganzen Ständer im Darm. Er fing an, mich wie ein Wilder durch zu ficken und ich genoss jeden einzelnen Stoss von ihm. Plötzlich verspürte ich einen heftigen Schmerz in meinem Schließmuskel und seine Fickbewegungen hörten mit einem mal auf. Ich hatte das Gefühl, einen Tennisball im Arsch zu haben, es schmerzte, aber war dabei aber auch unbeschreiblich geil, dann spürte ich auf einmal wie er sich in meinem Darm ergoss.

Ein heftiges Zucken nach dem anderen ging durch seinen Körper und ich dachte ich kann gar nicht alles aufnehmen, was er in mich spritzt. Aber sein Knoten, der jetzt ganz in meiner Arschvotze war, verschloss das Loch so dicht, das kein Tropfen seiner heißen Ficksahne nach außen kam.

Dann wollte er von meinem Rücken, kam aber nicht runter, weil sein Knoten so fest in meinem Loch steckte, das er ihn nicht heraus ziehen konnte. Ich begann ihn mit einer Hand den Sack zu kneten und spürte seinen Prügel noch immer in meinem Darm zucken. Als er wieder versuchte seinen

geilen Schwanz aus meinem Arsch zu ziehen kam es mir dann ganz heftig, ohne das ich meinen Schwanz auch nur berührt habe. Es kam mir mit so heftigen Stößen, die jedes mal von einem Zucken in meinem Darm begleitet wurden, das ich dachte, das würde ich nicht überleben. Auf dem Fußboden entstand ein richtiger Spermasee der durch die bestimmt 10 Spritzer, die ich von mir gab, immer größer wurde. Nach ca. 10 min.

oder war es eine halbe Stunde? Ich weiß es nicht , war er von meinem Rücken runter, und sein Schwanz kam mit einem lauten Plopp aus meinem Loch und sofort fing seine schleimige Sahne an aus dem Loch heraus zu quellen. Aber mein neuer Freund fing mit seiner Zunge an alles sauber zu machen. Nachdem alles sauber war, legte ich mich auf die Liege und überdachte noch mal das gerade erlebte. :

Ich, der keine Hunde leiden konnte, hatte auf einem Mal einen richtigen Schäferhund zum Liebhaber, ich konnte es nicht fassen. Und der Hund stand vor mir als wollte er fragen,: „Na, wie war ich?“. Ich sagte zu ihm: “ du warst super gut, und ich möchte dich nicht mehr vermissen, dass müssen wir nur noch deinen Hundeltern beibringen.“ Er winselte leise, und ich sagte: „Na los, komm schon zu mir auf die Liege.“ Das ließ er sich nicht 2 mal sagen und mit einem Satz lag er neben mir und leckte mein Gesicht. OK dachte ich „, wenn wir jetzt schon gefickt haben können wir uns auch küssen“. Ich öffnete meinen Mund und seine nasse Hundezunge bohrte sich langsam immer weiter rein. Ich nahm seinen Kopf in den Arm und spielt mit meiner Zunge um seine herum. Und mit dieser Hundezunge im Mund bin ich dann vor lauter Erschöpfung aber glücklich eingeschlafen.